

1. Record Nr.	UNINA9910372796703321
Autore	Hasselmann Kristiane <p>Kristiane Hasselmann, Freie Universität Berlin, Deutschland </p>
Titolo	Die Rituale der Freimaurer : Zur Konstitution eines bürgerlichen Habitus im England des 18. Jahrhunderts / Kristiane Hasselmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2009
ISBN	9783839408032 3839408032
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (376)
Collana	Kultur- und Medientheorie
Classificazione	BG 9745
Disciplina	366.12094209033
Soggetti	Ritual Body Freimaurer Cultural History Performanz British History Körper Social History Sociology of Culture Habitus Geheimnis Cultural Studies Kulturgeschichte Britische Geschichte Sozialgeschichte Kultursoziologie Kulturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 7 Danksagung 11 Sigelverzeichnis 13 Abbildungsverzeichnis 15 Einleitung 17 Einführung 33 Das

Leland-Locke Manuskript 36 Die gesellschaftliche force of morality (Locke) 40 Zwischen Gewerbefleiß und Konsumlust- eine Verhaltenslehre für die Commercial Society 87 Performative Selbstkonstitution im Wechselspiel von Transparenz und Intransparenz 110 Einführung 149 Die Initiation - eine rituelle Ereignisproduktion 150 Die Habitusformierung als Zeichenprozess vor dem Hintergrund widerstreitender Technologien des Selbst und ihrer Repräsentation im Ritual 191 Leben in zwei symbolischen Körperordnungen oder Der Unterschied zwischen einer dun cow und einer dun hummle cow 231 Oh, Merry Masonry! 237 Von Mock Masons, Gormogonen und Scald Miserables 248 Freimaurerische Ethisierungsschube und die Ausbildung einer englischen Reformbewegung 271 Der freimaurerische Charakter und die Mechanismen seiner Formierung (Masonicus-Aufsätze 1797) 276 Linien einer modernen Habitusethik 307 Schlussbetrachtung 339 Literatur 347 Leland-Locke: »Ancient MS on Free Masonry« 364 Quellennachweise 370 Backmatter 372

Sommario/riassunto

Dieses Buch deutet die Rituale und Praktiken der Freimaurerbruderschaft als Cultural Performance. Anhand von reichhaltigem historischen Material kann gezeigt werden, dass die freimaurerischen Praktiken in der Perspektive der kultur- und sozialwissenschaftlichen Konzepte der »Performativität« und des »Habitus« genuin soziale Formen der inkorporierenden Einübung einer bürgerlichen Habitusethik sind. Die Analyse dieser rituellen Form der sozialen und körperorientierten Habitusprägung in der entstehenden Commercial Society macht das historische Phänomen als Teil der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte sichtbar – und geht damit über die bekannten pauschalen Verweise auf die geistesgeschichtliche Nähe zu Ideen der Aufklärung hinaus.

»Dieses [ist] Buch sehr zu empfehlen.«

»Hasselmann has managed convincingly to treat a large variety of disparate sources related to British eighteenth century freemasonry within a shared interpretative framework.«

»Die Studie Kristiane Hasselmanns [schließt] eine wichtige Forschungslücke im Bereich der Freimaurerforschung, gerade weil sie sich verstärkt der kulturellen Praxis widmet. Für all diejenigen, die sich für die neuere Kulturgeschichte der Aufklärung interessieren und gleichzeitig ein anschauliches Beispiel für die wissenschaftliche Umsetzung der Theorie vom ›performativen turn‹ erhalten möchten, ist dieses Buch sehr zu empfehlen.«

»Die methodisch originelle und breit angelegte Arbeit eröffnet einen anregenden Blick auf die formative Phase der Freimaurerei und ist so auch für die Historiker aufschlussreich, die den Zugang einer benachbarten Disziplin zu diesem kulturgeschichtlichen Phänomen kennen lernen möchten.«

Besprochen in: Freimaurerforschung (IF), 11/22 (2009), Florian Maurice Herder Korrespondenz, 64/9 (2010), Matthias Pöhlmann Journal for Research into Freemasonry and Fraternalism, 2/1 (2011), Andreas Önnersfors

»Die Analyse der Habitus formierenden Funktion der freimaurerischen Rituale ist im Ganzen absolut überzeugend und kann künftigen Studien zur Freimaurerei im Alten Reich wie anderen europäischen Ländern als theoretisches Vorbild dienen.«

Reviewed in: Journal for Research into Freemasonry and Fraternalism, 2/1 (2011), Andreas Önnersfors